

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.

Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 55. | Winnenden, Donnerstag den 11. Mai 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875 sind Verzeichnisse über die im zweiten Dienstjahre stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche u. u. Verhältnisse die Beurteilung nützlich oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, anzulegen.

Es werden daher die Angehörigen solcher Mannschaften aufgefordert, zur Geltendmachung ihrer diesfälligen Wünsche sich in dieser Woche, spätestens aber nächsten Samstag Vormittags auf dem Rathhause einzufinden.

Den 10. Mai 1882.

Stadtschultheissenamt.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. d. Mts. aus
Bachnangerteich oberhalb Schiffrain:



Rm.: 8. buchene
Spälter, 171. dto.
Scheiter u. Prügel,
78. dto. Klobholz,
1. birkenne Prügel,
1. Nadelholzscheiter, 3. dto. Prügel,
24. Anbruchholz; Wellen: 3050. buchene,
20. birkenne u. der Schlagraum. Zu-
sammenkunft Morgens 9 Uhr am ehe-
maligen Schiffrainerthor auf der hohen
Straße.

Reichenberg, den 5. Mai 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Winnenden.

Eichen- und Fichten- Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. d. Mts. aus
Hardt, Abth. Koppen und Seele (bei
Deffingen): 66 Eichen
mit 74,38 Fm., 177



Stk. Fichtensägholz
und zwar: 23 Stk.
I. Gl. 29,93 Fm.,
56 Stk. II. Gl. 32,60 Fm., 96 Stk.
III. Gl. 41,68 Fm.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag bei den Koppen.

Reichenberg, den 4. Mai 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Einen 1/2 Morgen breiten Klee ob den Stäffelen
hat zu verkaufen.

August Weik, Bäcker.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. Mts. aus
Kohlhau, Abth. Oberer Floßhau: Rm.:
3. eichen Anbruch, 11. buchene Scheiter,
93. dto. Prügel u. Anbruch, 4. birkenne
Scheiter, 10. dto. Prügel, 19. Birken-
Erlen- u. Nadelholz anbruch; Wellen:
3220. buchene, 160. birkenne u. 90.
erlene; aus Abth. Würzhau: 10. Stk.



Eichen mit 2,96 Fm.
u. 5 Rm. eichene
Prügel und Anbruch;
aus Abth. Unterer
Keltersberg: 11 Stk.
Nadelholzlangholz IV. u. V. Gl., 5 Stk.
Sägholz III. Gl., 90 Derbstangen 9
bis 12 m. lang, 510 Reisstangen 4 bis
6 m. lang, Rm.: 3. erlen Anbruch, 2.
Nadelholzscheiter, 48. dto. Prügel und
Anbruch; ferner aus Schneckenbühl: 35.
Rm. birkenne Scheiter u. 1. dto. Prügel.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Oberer Floßhau.

Reichenberg, den 8. Mai 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Birkmannsweiler.

Eichenrinden-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß von ca.
36 Ctr. Rattelrinde aus hiesigem
Gemeindewald wird am nächsten

Freitag den 12. d. M.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus an den Meist-
bietenden verkauft, wozu Liebhaber
einladet

Schultheissenamt.

Winnenden.

Es wurde mir die Niederlage sehr
schöner

Stickereien

übertragen und empfehle ich Solche,
Einsätzen und Spitzen jeder Breite
und Feine, einer gefälligen Abnahme
zu sehr billigen Preisen, sowie eine
große Auswahl in Taschentücher,
weiß und gefarbt.

Sonntags verkaufe ich nichts.

Achtungsvollst

Mathilde Kreh,
neben der Stadtmühle.

Winnenden.

Heutigen Donnerstag Nachmittags
2 Uhr verkaufe ich den

Klee-Ertrag

von 1 1/2 Viertel im Seizlesbrunnen
auf dem Platz.

Weik, zur Germania.

Winnenden.

8 Ar breiten Klee im Steinweg
verpachtet den Sommer über. Lieb-
haber sind auf heute Donnerstag
den 11. März Mittags 3 Uhr
eingeladen. Sammelplatz am Kirchhof.
W. Groß.

Winnenden.

Frisches Weiskornmehl
sowie alle Sorten
Kunstmehl

empfehlst

Wilhelm Schlagenhauff.

Winnenden.

Nicke Müller ledig verkauft am
Samstag den 13. Mai Mittags 1 Uhr
1 Viertel breiten Klee
im Birke (an der Affalterbacherstraße)
wozu Liebhaber auf den Platz einge-
laden werden.

Winnenden.

1 halb Viertel breiten Klee
hat zu verpachten.

Wittwe Sahn.



Winnenden.

ILIEDERTAFEL.

Heute Donnerstag Abend von 8 Uhr an
Monats-Versammlung

bei Fr. Krauß, z. Krone.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Der Ausschuß.

Paul Schwarz, Winnenden

bringt hiermit sein

Glas-, Porzellan- & Steingut-Lager

in empfehlende Erinnerung und bietet darin seit direktem Bezug große Auswahl bei Preisen, die concurrenzfähig mit den ersten Stuttgarter Firmen sind.

Auf ächtes schweres Porzellan möchte ganz besonders aufmerksam machen, da die Dauer desselben viermal größer denn gew. Porzellan (Steingut) ist, der Preis aber nur doppelt.

Ich offerire z. B.

1 Dzb. ächte schwere Gemüseteller à No 3. 50.

1 Dessertteller " " 3. —

Platten "gezackt" und "glatt" je nach Größe 35 S bis 1 No 20 S

Caffeeservice weiß oder decorirt in neuesten Dessains von No 7.50. bis 14.

Winnenden.

Roman- und Portland-Cement

empfehle in stets frischer Waare

G. Häussermann.

Winnenden.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Einem werthen hiesigen sowie auswärtigen Publikum erlaube mir mein Schuhwaaren-Lager zu empfehlen: Herrn- und Knaben- Schast- und Zugstiefel, Frauen-Stiefeln in schwarzem Lasting, Kid-, Boek- und Wichsleder, sowie Frauenhauschuhe in schwarzem und farbigem Zeug, alle Sorten Kinderstiefeln schon von 90 S an. Besonders erlaube mir auf eine Parthie sehr starker Arbeitsstiefel aufmerksam zu machen.

Achtungsvoll

Aug. Eckert, Schuhmacher.

Winnenden.

Wohnungsveränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit benachrichtige ich meine werthe, geehrteste Kundschaft von hier und auswärts, daß ich mein Haus in der Vorstadt verlassen und in dem von mir erkauften, früher Schuhmacher Weil'schen Haus in der Kirchgasse wohne.

Für das bisherige Vertrauen bestens dankend bitte ich auch ferner um geneigtes Wohlwollen. Mein Bestreben wird sein, wie bisher meine werthen Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen.

Achtungsvollst

Gottlieb Krantter, Zeugschmid.



Postdampfschiffahrten



von

Bremen nach New-York

Antwerpen

direkte Linie nach

New-York & Philadelphia.

Hamburg nach New-York

Wegen Beförderung wende man sich an
Kaufmann Julius Fink in Winnenden.

Winnenden.

Lumpen und Weiner

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen.

G. Häker am alten Graben.

Winnenden.

Wegen Abzug von hier verkaufe ich folgende Waaren zu billigen Preisen:

Eine Parthie stahlene Dung- und Heugabeln, dergleichen eine Parthie stahlene Felghauen und andere Hauen in allen Größen, Gartenrechen, Aexte, Beile kleine und große, besonders eine Parthie Zimmeräxte mit Helm um billigen Preis; eine Parthie Spaten und Schaufeln jeder Größe, Striegel, Pfahlhaben, Hackmesser, Hämmer, Beißzangen, Küferhämmer und Segen, ferner noch viele in mein Fach einschlagenden Artikel, sowie 2 neue Rübenmühlen, 150 Stück neue ausgeschweißte Hufeisen, ein noch bereits neues Handwägle.

Schmid Maurer.

Winnenden.

Bei alt Thomas Mayer Schreiner ist zu haben: gut gearbeitete Tische, Sessel und Stuhl, Bettladen, Küchekästen, Nachtkästen und Koffer.

Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kochen und Backen bei Hochzeiten und Taufen, sowie den geehrten Frauen im Bügeln und bittet um geneigtes Wohlwollen.

Karoline Mayer,

wohnhaft bei H. Durner in der alten Post.

Winnenden.

Unterzeichnete ist gesonnen ihren Garten am Höfener Gäßle zu verkaufen und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Johanne Munt.

Winnenden.

1 1/2 Viertel breiten Klee im Kreuzstein hat zu verkaufen.

Seeger, Flaschner.

Winnenden.

1/2 Mrg. breiten Klee an der Hertmannsweiler Straße hat zu verkaufen.

Bäcker Schäd.

Winnenden.

2/3 Mrg. schönen breiten Klee auf dem Bürgle verpachtet

Sattler Krautter.

Winnenden.

Unterzeichnete hat einen Heubarn und einen kleineren Garbenboden zu vermieten.

Marie Franz Wittwe.

Winnenden.

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Mansarden, auf Verlangen auch möblirt, hat sogleich oder später zu vermiethen.

Wilhelm Schlagenhauff.

Winnenden.

2 Eimer guten Apfelmoss hat aus Auftrag zu verkaufen.

Küfer Ehring.

B a a h.



Unterzeichneter hat ein großträchtiges Mutterschwein zu verkaufen.

Peter Weitner.

Schwaikheim.



Eine junge neumelkige Kuh hat (wegen Familienverhältnissen) zu verkaufen.

Witzmann.

Es ist eine

neue Nobelbank

zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Letzten Donnerstag ist vom Holzmarkt bis in die Mühltorgasse 30 Mark Gold verloren gegangen, der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Eine großtrachtige Kalbel und ein großträchtiges Mutterschwein hat zu verkaufen.

Schwegler, z. Muzenmühle.

Winnenden.

Warum wissen denn die Berichterstatter würt. Tagesblätter in zutreffenden Zeiten über Viehmärkte und Anderes zu berichten, und nicht auch über das am letzten Sonntag so schön verlaufene Feuerwehreffest? Hätte denn nicht der Herr Commandant sich eines solchen Berichts mit Angabe der Orte und der Anzahl der von auswärts sich eingestellten sowie der hiesigen Mannschaft vergewissern sollen? —

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 5. Mai. Von den 400 beim Reichstag eingegangenen Petitionen erklären sich 399 gegen das Monopol und eine Stimme für dasselbe.

— Das Tabaksmopol scheint der Hebel werden zu sollen, der die ganze konservative Partei aus den Fugen bringt. Ist es denn glaublich, daß auch Herr von Kleist-Neckow unter die Opposition gegangen ist? Ja, es ist Thatsache, auch diese letzte Säule der herrschenden Politik ist geborsten, und je lauter die offiziöse Presse jeden Gegner des Monopols einen Vaterlandsverräter nennt, um so mehr lichten sich die Reihen der Monopolfreunde. Fürst Bismarck ist krank; er leidet nach der „Kreuztg.“, welche es wissen muß, an rheumatischen Schmerzen; es ist also zweifelhaft, ob er sein Tuskulum verlassen und mit eigener Person für sein „letztes Ideal“ eintreten wird. Die Leistungen der „antifortschrittlichen“ Presse werden schwerlich zu seiner Gesundung beitragen; denn unter den „Regierungsfreunden“ herrscht eine tolle Verwirrung wie in Macbeth's Herentüche.

— Die Ueberweisung des Monopols an eine Kommission steht fest. Die Befürworter der Plenarberatung sind in entschiedener Minorität. Zum Theil haben die Fraktionen schon die Mitglieder bestimmt, welche sie in die Tabakkommission zu schicken beabsichtigen, wahrscheinlich wird eine Achtundzwanziger-Kommission gewählt.

Schrader's weiße Lebens-Essenz

Vorzüglichstes Magen-Hausmittel. Flac. 1 Mark.

Schrader's Trauben-Brust-Sonig

Vorzügliches Hustenmittel. Flac. 1 M., 1 M. 50 und 3 M.

Bereitet von Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach - Stuttgart.

In Winnenden vorrätzig in den Apotheken, in Waiblingen bei C. F. Buck, in Backnang bei Apoth. Veil.

Ein älteres, aber noch guterhaltenes

Klavier

hat um den billigen Preis von 50 M. zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

3000—4000 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Es wird ein ordentliches Mädchen zu Kindern aufs Land zu sofortigem Eintritt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heißer Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätzig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in

Winnenden bei C. F. Glock.

Einen guten Koffer sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein Kanarienvogel,

tüchtiger Schläger, wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

AMERIKA.

Niemand sollte nach Amerika gehen, ohne das „Deutsch-Amerikanische Illustrirte Jahrbuch für 1882“ gelesen zu haben. Herausgeber Wm. Reich, Notar, in New-York. Enthält viele Information über Amerika, sowie Illustrationen und Beschreibung des Castle Garden, wo alle Einwanderer gelandet werden. Niederlassung, Stellenvermittlung u. s. w. Preis des „Jahrbuchs“ 60 Pfg. Zu beziehen durch R. Levi, 25 Calwer Strasse, Stuttgart, und Le Bell & Westphal, 8 Kannengieserort, Hamburg.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmf. 23—27 S
Engl. Sovereigns 20 Rmf. 40—45 S
Russ. Imperiales 16 Rmf. 74—79 S
Dollars in Gold 4 Rmf. 23—27 S

G. J. Hespeler.

Dublin, 7. Mai. Der neuernannte Staatssekretär von Irland Lord Frederic Cavendish und der Unterstaatssekretär Tomas Bourke wurden am Samstag Abend während eines Spaziergangs im Phönixpark ermordet. Lord Cavendish und Bourke gingen gestern im Phönixpark spazieren, als sich ihnen ein Wagen näherte. Zwei Männer entstiegen demselben, griffen Lord Cavendish und Bourke an und brachten denselben mehrere Stiche in die Brust und in den Hals bei. Lord Cavendish und Bourke scheinen den Angreifern erst nach starker Gegenwehr unterlegen zu sein. Die Mörder flohen sofort. Die Polizei hat noch keine Spur von ihnen entdeckt. Die Körper der Ermordeten waren entsehrlich verstümmelt. Der ganze Platz war mit Blut überschwemmt. Es herrscht hier große Erregung. Bis heute Nachmittag 3 Uhr war noch kein Verächtiger verhaftet. Ein Gerücht hat sich verbreitet, daß Carl Spencer sofort, nachdem er die Kunde von dem Morde vernommen, die Absicht ausgesprochen habe, seine vikönigliche Würde unverzüglich niederzulegen. Sämtliche Polizeistationen Irlands sind von der Ermordung benachrichtigt, alle abgehenden Schiffe werden einige Zeit hindurch überwacht. Die Motive des Verbrechens sind offenbar politische, die Mörder raubten nichts, weder Geld noch Schmucksachen noch Papiere. Die Zugänge zur Residenz des Vikönigs in Phönix-Park werden durch starke Polizeibetachements bewacht. Die Königin und Gladstone wurden noch gestern Abend telegraphisch von der Ermordung benachrichtigt.

London, 6. Mai. Anlässlich einer Feier der Freilassung von Verdächtigen hat gestern in Ballina ein Zusammenstoß zwischen der Polizei und dem Volkshausen stattgefunden. Die Polizei feuerte auf den Pöbel und wurden mehrere lebensgefährlich verwundet.

* Die Aufregung in England über den scheußlichen Doppelmord in Dublin ist eine außerordentliche. Die Mitglieder bei dem Gladstone'schen vorausgegangenen, konservativen Cabinets haben eine Zusammenkunft abgehalten und beschlossen, die Regierung mit allen Kräften bei der Unterdrückung des in Irland herrschenden Mordsystems zu unterstützen, wenn

die Regierung eine hierauf gerichtete Politik annehmen sollte. Aber auch die irische Landliga läßt von sich hören. Parnell, Dillon und Davitt haben ein Manifest erlassen. In demselben heißt es: Am Vorabende einer glücklichen Zukunft habe das traurige Geschick von welchem Irland seit Jahrhunderten verfolgt worden, die Hoffnungen der Irländer getroffen. Das gesammte irische Volk werde durch die Art seiner Handlungen beweisen, daß es das Verbrechen des Mordes verabscheue; die Liga hoffe, daß das irische Volk auf jede Weise seinen Abscheu über die gräßliche That in Dublin und seine Theilnahme für die in Trauer versetzten Familien kundgeben werde. Der Name des das Gastrecht schützenden Irlands sei durch einen Akt der Feigheit besudelt worden; er werde bis zu dem Momente besudelt bleiben, wo die Mörder der Gerechtigkeit überliefert seien. — Jedenfalls hat die Gladstone'sche Versöhnungspolitik einen tödtlichen Stoß erhalten.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 5. Mai. Durch die Bestimmung des Gesetzentwurfs betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, wonach vom Gewerbebetrieb im Umherziehen u. A. Druckschriften und Bilderwerke mit Ausnahme von Bibeln, Bibeltheilen, Schriften und Bilderwerken patriotischen, religiösen oder erbaulichen Inhalts, fernerhin auch Gold- und Silberwaaren ausgeschlossen sein sollen, würden zwei in Württemberg zu hoher Blüte gediehene Industriezweige, das Verlags- und das Bijouteriegeschäft aufs Schwerste geschädigt. Unsere Buchhandlungen können wir für ihre großen Lieferungswerke, seien es illustrierte Prachtwerke, seien es Volksaufgaben unserer Klassiker u. dgl., des Kolportagebetriebs absolut nicht entbehren. Ebenso führen die Reisenden unserer Bijouteriegeschäfte nicht bloß Muster, sondern auch Waaren zum Verkauf mit sich. In beiden Fällen kann von einer Schädigung des ansässigen Gewerbes die Rede nicht sein. Die Stuttgarter Handels- und Gewerbekammer, welche sich in ihrer letzten Sitzung mit diesem Gegenstand befaßte, hat daher beschlossen, gegen diese beabsichtigten Aenderungen einzutreten.

Stuttgart. (Ein Hochzeitsmahl ohne Gäste.) Kürzlich bestellte ein Herr in einem hiesigen Hotel ein Hochzeitsessen von 18 Couverts auf vergangenen Samstag. Der Tag kam, das Essen war bereit, und die Kellner standen da, um die Speisen zu serviren, doch weder Brautpaar noch Gäste erschienen. Zum Unglück hat der betreffende Wirth vergessen, sich den Namen des Bestellers mittheilen zu lassen.

Sonnenfinsterniß. Der 17. Mai wird uns das Schauspiel einer totalen Sonnenfinsterniß bieten, welche um 5 Uhr Morgens beginnt, um 7^{3/4} Uhr ihren Höhepunkt erreicht und erst gegen halb elf Uhr zu Ende geht.

In Hohenacker, N. Waiblingen, feierte am letzten Sonntag Schultheiß Gnamm sein 25jähriges Amtsjubiläum unter allgemeiner Theilnahme der Gemeindeangehörigen, welche dem Jubilar als Ausdruck der Verehrung, des Dankes einen silbernen Pokal widmeten.

Ein Mann aus der Nähe von Eßlingen legte sich am Donnerstag Abend am Wege nach Mettingen nieder und schlief ein. Ein vorüberwandernder Handwerksbursche benützte die Gelegenheit, zog ihm sachte die Stiefel aus und ließ ihm ein Paar defekte Schappschuhe zurück.

In Weiler z. St. N. Marbach wollte am Samstag Vormittag ein 3^{1/2}jähriger Knabe ein „Feuerle“ machen, wodurch ein größeres Dekonomiegebäude in Brand gerieth, jedoch das Feuer durch schnelle Hilfe bald gelöscht wurde. Der Schaden ist aber immerhin bedeutend.

Verschiedenes.

Zur Warnung für Wirthe. In diesen Tagen hat das Reichsgericht eine für die Allgemeinheit wichtige Entscheidung gefällt. Ein Restaurateur in Berlin war vom dortigen Landgericht zu 3 Monaten Gefängniß und 500 Mk. Geldbuße verurtheilt worden, weil er in seinem Restaurant die von den Gästen in den Gläsern übrig gelassenen Bierreste in einem Gefäß angesammelt und dieses abgestandene Bier sodann dem frischverschänkten wieder beigemischt hatte, eine Manipulation, die der Betreffende auch in Bezug auf andere Getränke, wie Wein, Liqueure u. dgl. sich erlaubt hatte. Der Verurtheilte legte Revision ein, begründete dieselbe u. A. damit, es unterliege doch sehr dem Zweifel, ob man Bier mit Bier verfälschen könne. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen und angenommen, in dem Vermischen des Bieres mit abgestandenen Bier-Resten, welche zum Theil verunreinigt waren, zum Zweck des Verkaufes als frisches Bier könne ohne Rechtsirrtum allerdings der

Thatbestand der Fälschung im Sinne des § 10 des Nahrungsmittelgesetzes gefunden werden.

(Ein Mittel zum Blutstillen.) Kleine Schnitt- und Stichwunden hören augenblicklich auf zu bluten, wenn man ein wenig Eisenchlorid auf dieselben tupft. Eine zu diesem Zwecke dienende Mischung von 5 Grammm Wasser kann in jeder Apotheke bereitet werden. Die Mischung hält sich jahrelang, macht jedoch auf Leinwand gebracht, schwer zu entfernende Rostflecke, weshalb man vorsichtig sein muß.

Der „Rathgeber im Obstbau, Grundzüge der Zucht und Pflege der Obstbäume, Obststräucher und Weinreben, von Emanuel Otto, Obstbauschulensbesitzer in Nürtingen“ (Stuttgart, C. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung — E. Koch — 1882, 96 S. 8^o, Preis 1,60 M.) ist für den Gartenfreund eine sehr willkommene Erscheinung. Nicht zu eigentlichen Pomologen will der Verfasser seine Leser ausbilden, er übergeht Dinge, welche für gewöhnlich nicht Sache des obstabtreibenden Privatmanns sind, wie die Veredlung, die Erziehung der Hochstämme; denn der Privatmann thut besser daran, die Gegenstände seiner Pflege in einer guten Baumschule zu kaufen. Der Verfasser verzichtet auch darauf, in der Anleitung zu technischen Eingriffen in das Wachsthum der Bäume, also im Baumschnitt und in der Behandlung des Fruchtholzes, zu sehr in's Einzelne zu gehen, da in solchen Dingen „die beste Anleitung durch theoretische Belehrung keinen Ersatz bieten kann für diejenigen Erfahrungen, welche man sich durch die Beschäftigung von Musteranlagen und eigene praktische Ausübung erwerben muß.“ Dagegen ist das Büchlein in Verbindung mit dem Sortenverzeichnis des Verfassers ein wirklich nützlicher Rathgeber sowohl für den Landwirth, der seinem mit Bäumen besetzten Grunde eine möglichst hohe Rente abgewinnen möchte, als auch für den Gartenfreund, der die Pflege seiner Bäume und Sträucher und die Erzielung edler Früchte zu seiner Erholung und seinem Vergnügen betreibt; es ist ein Rathgeber, wenn es sich darum handelt, den Standort zu wählen, den Boden vorzubereiten und zu verbessern, die richtige Wahl der Bäume und Sorten zu treffen, Pflanzung, Schnitt und Pflege je nach Obstart und Baumform vernunftgemäß zu behandeln, schädlichen Einflüssen von Witterung, Insekten, Krankheiten zu begegnen. Dabei finden wir nicht nur Rath für die Anpflanzung und Pflege der Obstbäume im engeren Sinn, auch Stachelbeeren, Johannisbeeren, Haselnüsse, Himbeeren, Erdbeeren und besonders Weinreben finden ihre entsprechende Behandlung, sowie wir auch Anleitung über das Abnehmen, die Aufbewahrung und Conservirung der verschiedenen Obstsorten finden; die Baumformen und Spaliere von Zwergobst und Reben sind durch hübsche Abbildungen anschaulich gemacht. Gewiß wird die rationelle Art der Darstellung, welche voll Anerkennung für die guten Leistungen Anderer, seien es Private oder Regierung, nur gegen den vielfach noch herrschenden Schlenker zu Felde zieht, jedem Leser die Ueberzeugung beibringen, daß das Büchlein nicht nur im Kreise der Kunden des Verfassers, wie dieser ursprünglich beabsichtigte, verbreitet zu werden verdient, daß es vielmehr berufen sein dürfte, durch weitere Verbreitung zur Hebung unseres vaterländischen Obstbaues einen wesentlichen Beitrag zu liefern.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 8. Mai. Unter dem Einfluß der andauernd fruchtbaren Witterung, welche die Konsumenten veranlaßt, ihre Einkäufe nur auf das Nöthigste zu beschränken, verflaut unser Markt von Tag zu Tag mehr und auch Bayern war auf den letztwöchigen Schranken stark rückgängig. Die Hauptstapelplätze des Getreidehandels halten sich bis jetzt noch ziemlich fest, doch fehlt ein den Vorräthen entsprechender Abzug und es ist anzunehmen, daß beim Andauern dieser Verhältnisse die Preise auch dort in weichende Richtung gerathen werden. Die heutige Börse war mäßig besucht, die Umsätze nicht sehr bedeutend.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayer. 25,50 bis 26,10 Mk., württemb. —, — Mk., ungarischer —, — Mk., österreichischer —, — Mk., kalif. —, — Mk., russischer 22,75 bis 25,50 Mk., indischer —, — Mk., Kernen —, — Mk., Dinkel —, — Mk., Roggen württemb. —, — Mk., bayr. —, — Mk., russ. —, — Mk., Hafer —, — Mk.

Stuttgart, 9. Mai. (Mehl Börse.) Auf der gestrigen Mehl- und Produktenbörse war der Verkehr noch schleppender als vorige Woche, die Käufer namentlich noch zurückhaltender. Der Umsatz betrug ca. 700 Sack und stellte sich der Preis von Nr. I. auf 35,50 bis 36,— Mk., Nr. II. auf 33,50 bis 34,— Mk., Nr. III. auf 31,50 bis 32,— Mk., Nr. IV. auf 26 bis 28 Mk. per Sack zu 100 Kilo. Von Mehl Nr. 0 sowie von bayerischem Mehl ist gestern keines als verkauft zur Anzeige gebracht worden.